

Die Völkische Zeitung

1920 Nr. 5

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 213

Bezugspreis: 1/2 Mark wöchentlich, monatlich 4 Mk., vierteljährlich 12 Mk., halbjährlich 22 Mk., jährlich 40 Mk. (Postgebühren eingeschlossen).
Geschäftsstelle: Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, fernamt. Central 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Dofeld-Postamt 20512

Sonntag-Ausgabe
Sonntag, 4. Januar

Anzeigenpreis: Die Spalte 15 mm breit, 100 Zeilen 25 G., 20 Spalten 40 G., 30 Spalten 55 G., 40 Spalten 70 G., 50 Spalten 85 G., 60 Spalten 100 G., 70 Spalten 115 G., 80 Spalten 130 G., 90 Spalten 145 G., 100 Spalten 160 G., 110 Spalten 175 G., 120 Spalten 190 G., 130 Spalten 205 G., 140 Spalten 220 G., 150 Spalten 235 G., 160 Spalten 250 G., 170 Spalten 265 G., 180 Spalten 280 G., 190 Spalten 295 G., 200 Spalten 310 G., 210 Spalten 325 G., 220 Spalten 340 G., 230 Spalten 355 G., 240 Spalten 370 G., 250 Spalten 385 G., 260 Spalten 400 G., 270 Spalten 415 G., 280 Spalten 430 G., 290 Spalten 445 G., 300 Spalten 460 G., 310 Spalten 475 G., 320 Spalten 490 G., 330 Spalten 505 G., 340 Spalten 520 G., 350 Spalten 535 G., 360 Spalten 550 G., 370 Spalten 565 G., 380 Spalten 580 G., 390 Spalten 595 G., 400 Spalten 610 G., 410 Spalten 625 G., 420 Spalten 640 G., 430 Spalten 655 G., 440 Spalten 670 G., 450 Spalten 685 G., 460 Spalten 700 G., 470 Spalten 715 G., 480 Spalten 730 G., 490 Spalten 745 G., 500 Spalten 760 G., 510 Spalten 775 G., 520 Spalten 790 G., 530 Spalten 805 G., 540 Spalten 820 G., 550 Spalten 835 G., 560 Spalten 850 G., 570 Spalten 865 G., 580 Spalten 880 G., 590 Spalten 895 G., 600 Spalten 910 G., 610 Spalten 925 G., 620 Spalten 940 G., 630 Spalten 955 G., 640 Spalten 970 G., 650 Spalten 985 G., 660 Spalten 1000 G., 670 Spalten 1015 G., 680 Spalten 1030 G., 690 Spalten 1045 G., 700 Spalten 1060 G., 710 Spalten 1075 G., 720 Spalten 1090 G., 730 Spalten 1105 G., 740 Spalten 1120 G., 750 Spalten 1135 G., 760 Spalten 1150 G., 770 Spalten 1165 G., 780 Spalten 1180 G., 790 Spalten 1195 G., 800 Spalten 1210 G., 810 Spalten 1225 G., 820 Spalten 1240 G., 830 Spalten 1255 G., 840 Spalten 1270 G., 850 Spalten 1285 G., 860 Spalten 1300 G., 870 Spalten 1315 G., 880 Spalten 1330 G., 890 Spalten 1345 G., 900 Spalten 1360 G., 910 Spalten 1375 G., 920 Spalten 1390 G., 930 Spalten 1405 G., 940 Spalten 1420 G., 950 Spalten 1435 G., 960 Spalten 1450 G., 970 Spalten 1465 G., 980 Spalten 1480 G., 990 Spalten 1495 G., 1000 Spalten 1510 G.

Neueste Tagesnachrichten

* Die Pariser Verhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf, doch werden sie nicht vor Mitte Januar beendet sein.

* Die amerikanische Offizierskommission ist gestern morgen in Berlin eingetroffen.

* Eine Exchange-Deputation aus London stellt die Meldung über eine große amerikanische Anleihe in Rede. Der Sekretär Lord Grey hat erklärt, daß auch die Gerichte über den Anteil Greys an den Verhandlungen über eine Anleihe jeder Grundlage entbehren.

* Der Streik der englischen Metallarbeiter, der mehrere Monate gedauert und viele englische Industrien gehemmt hat, ist beigelegt worden.

* Dem „Red Russia“ wird aus New-York gemeldet, daß in Sibirien 200 Waffenschiffe und Munition verpackt wurden.

* Der „Matin“ schreibt, daß Japan noch jetzt ob allein in Sibirien operieren wird. Die Vereinigten Staaten lassen Japan bereits feste Hand.

Die Verhandlungen in Paris

(Von unserem Hf.-Sonderberichterstatter)

Berlin, 3. Januar.

Wie von unserer Seite mitgeteilt wird, nehmen die Verhandlungen des Generals von Simon in Paris einen günstigen und glatten Verlauf, doch ist nicht damit zu rechnen, daß die Verhandlungen in Paris mit dem 4. Januar ihr Ende finden werden. Die Verhandlungen in Paris befinden sich erst in ihrem Anfangsstadium, dürfen aber wohl gegen Mitte Januar ihren Abschluß finden.

Berlin, 3. Januar.

Die erste Sitzung des Ausbesserungsrates des Rotes Bundes wird wahrscheinlich erst eine Woche nach Aufstellung des Friedensprotokolls stattfinden. Man hofft, mit dieser Versammlung dem amerikanischen Senat Gelegenheit zu geben, ein Kompromiß zu finden, so daß die Ratifizierung des Friedensvertrages bei der Wiederaufnahme der Sitzung des Kongresses erfolgen kann.

Revision im Saale Köhling

Berlin, 3. Januar.

Gegen das Urteil, wonach die deutschen Großindustriellen im Saalegebiet, Robert und Hermann Köhling, durch das französische Vorkriegsrecht in Ansehung der beiden großen Zuckermöhlen in Köhling, dem Saalegebiet, gegen Millionen Franken Buße verurteilt worden sind, ist Revision eingelegt worden. Der französische Kassationshof in Paris, der über die Revision zu entscheiden haben wird, genügt bisher das große Unbehagen in Bezug auf die Entscheidung, die es zu erwarten ist. Die Revision, auf der beide Köhlinge die ganze Welt erblicken, das Vertrauen in seine Unparteilichkeit verliert, was das Urteil kann nicht anders lauten, als auf Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils, das eine offensichtliche Rechtsverletzung enthält. Nach dem Waffenstillstandkommen ist ein französisches Gericht nicht in der Lage, über einen Deutschen, auch wenn ihn Beteiligung des Krieges auszusprechen ist, zur Infamie des Friedensvertrages zu verurteilen. Wenn die französischen Gerichte das Bedürfnis fühlen, über Verhandlungen der Gebrüder Köhling während des Krieges zu Gericht zu sitzen, so hätte die französische Regierung, wenn sie es mit ihrer Würde vereinbar hielt, gemäß den Bestimmungen des Strafbuches 226 ff. ihre Auslieferung betreiben sollen, dürfte aber nicht aufpassen, daß vor Antritt der Reise des Friedens französischen Behörden der Verdon eines Deutschen benachteiligt. Ganz abgesehen hiervon muß der Kassationshof das vorinstanzliche Urteil aber auch wegen aufheben des Urteils, wenn ihm die Beteiligung des Krieges noch eine Beteiligung der Gebrüder Köhling und die Beschlüsse nach der Verurteilung kommen. Ihre Requisitionen waren auf Anhebung und auf Einvernehmen mit den zukünftigen militärischen und amtlichen Stellen erfolgt. Das Gericht zu Urteilen stellt mußte annehmen, daß auch bei Auslieferung der Requisitionen, genau dem Willkür entsprechend verfahren werden ist. Denn es ist nicht angenommen worden ohne Requisitionsfälle, die dem Gerichte vorliegen.

Oesterreichs Sonderpolitik

Wie Deutschland hintergangen wurde.

Paris, 3. Januar.

Nach einer Sonder-Meldung bringen die Zeitungen ausführliche Mitteilungen aus dem nach der englischen Presse bereits angekauften Dokumenten über die geheime Mission des Prinzen Sigismund von Parma im Jahre 1917 bei Kaiser Karl von Oesterreich. Danach hat Prinz Sigismund sich bereits im Januar auf einen Aufbruch in die Schweiz begeben, die Kaiser Karl mündlich, mit ihm direkt über den Frieden zu sprechen. Er empfing direkt einen Brief des Kaisers, der sein Friedenswille bekundete und teil seiner Mutter, die seiner Ansicht nach grundlegenden Friedensbedingungen mit: Mißtraue, Mißbilligung, Anfechtung, Herabsetzung des Ansehens und Verleumdung, insbesondere des Ansehens, am 28. Dezember 1917.

der Prinz von neuem in der Schweiz und empfängt einen Befehl des Kaisers mit einem Briefe versehen. Am 8. März wird Prinz Sigismund von Venedig empfangen, dem er ein Schreiben des Kaisers überbringen hat, das Venedig aber als unbestimmt und verworfen empfand. Ein geheimer und persönlicher Brief des Kaisers dagegen ist klar und bestimmt und erklärt, wie werden Frankreich unterstützen und einen Druck auf Deutschland ausüben. Diesen Brief hat Venedig für eine Grundlage. In die Schweiz zurückgekehrt, trifft Prinz Sigismund mit dem Grafen Erdödy zusammen, der vom Kaiser geschickt ist und überträgt ihm einen von Oesterreich angekauften Friedensentwurf. Am 28. März treffen sich die Prinzen Sigismund und Kaiser in Wien mit dem Kaiser auf Seefeld, Tirol. Der Kaiser erklärte, alles tun zu wollen, um Deutschland zum Frieden genötigt zu machen.

Einen Tag später überreichte der Kaiser dem Prinzen einen Brief mit geneuerten Angaben. Am 31. März hat Prinz Sigismund eine Unterredung im Elysée. Am 12. April findet eine Zusammenkunft zwischen dem Prinzen Sigismund und Venedig statt. Dem Prinzen wird mitgeteilt, daß England dem Rückzug günstig gestimmt sei.

Anschließend wird auch Italien ins Vertrauen gezogen. Am 20. April hat Prinz Sigismund eine neue Unterredung mit Erdödy in der Schweiz. Am 22. Mai übertrug Erdödy dem Prinzen die erteilte Nachricht, daß der Kaiser ihm mitgeteilt habe, ein kaiserlicher Cabaret sei vor drei Wochen in Wien gewesen, um Oesterreich den Frieden gegen Abtretung des Trentino anzubieten. Der Prinz reist neuerdings nach Wien und erhält dort ein neues Schreiben des Kaisers, in dem alle diese Tatsachen zusammengefaßt und beschlüsselt werden. Der Kaiser sagt, er sei entschlossen, seine Pläne durchzuführen, verlange aber Sicherung. Oesterreich erklärt, das drohende Auftreten des deutschen Hauptquartiers könne ihn nicht einschüchtern, er verlange Verhandlungen. Eine dem Briefe des Kaisers Karl beistehende Note des Grafen Gernin verlangt für den Fall von Grenzverletzungen Vorfälle hinsichtlich der Unversicherheit der Monarchie. Gernin berichtet, auf Grund dieser Bedingungen könne Oesterreich einen Sonderfrieden schließen. Der Prinz hat am 20. Mai Unterredungen mit Venedig und Wien und am 28. Mai mit Lord Grey und dem König von England in London. Die weiteren Ereignisse wartet der Prinz in Paris ab, aber dann schließlich ist alles und der letztgenannte Brief des Kaisers wird von der Entente nicht beantwortet.

Japan in Sibirien

(Von unserem Hf.-Sonderberichterstatter)

Wien, 3. Januar.

Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ meldet aus Tokio: Der Kampf zwischen den Japanern und Bolschewisten ist in ganz Ost-Sibirien entflamm. Japanische Truppen haben die bolschewistischen Streitkräfte im Ussuri angriffen. Genosse Semow, einer der ersten Bolschewisten, verfuhr mit japanischen Streitkräften, die chinesischen Truppen, welche die bolschewistischen Offiziere gefangen, zu verjagen.

Keine Anleihen für Europa

Paris, 3. Januar.

„L'Echo du Nord“ meldet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten keine Anleihen an europäischen Staaten geben wird, es wäre denn an Oesterreich oder andere europäische Länder, in denen Hungernot herrscht.

Die polnischen Verhandlungen

Paris, 3. Januar.

Die Unterhandlungen zwischen den polnischen Delegierten unter Leitung von Patek und den deutschen Delegierten unter Führung von Simon werden heute fortgesetzt. Sie beziehen sich auf die Übertragung der Gewalt in den abzutretenden Gebieten.

Die Truppen für Oberschlesien

Breslau, 3. Januar.

Für die Besetzung der ober-schlesischen Grenzgebiete sind Contingente von 1000 Mann, 1 Division, 10 Bataillone, 1 Regiment Kavallerie, 2 Bataillone Artillerie, insgesamt 21000 Mann. Die Nationalität der Truppen steht noch nicht fest.

Die Frankfurter Eisenbahner

(Von unserem Hf.-Sonderberichterstatter)

Frankfurt a. M., 3. Januar.

Die pariser Revision der Eisenbahnerbetriebe in Frankfurt, die gestern eingelebt hat, zeigt schon alle Folgen. Durch die zu hohe Anhebung der Lokomotiven vergrößert sich die Abfahrt der Besonderezüge mitunter um 20 Minuten. Wie ein Redakteur uns erklärt, wird sich auf die Dauer der Besonderezüge auf diese Weise nicht auswirken lassen. Doch mehr als im Personenverkehr macht sich die pariser Revision im Güterverkehr bemerkbar.

So sieht es aus, Herr Erzberger

Berlin, 3. Januar.

Die in Zürich zur Erhebung des Markturtes gegründete Vermittlungsstelle für ausländische Währungen berichtet: Die Ursachen für den Niedergang des Markturtes ist vor allem in der falschen Finanzpolitik der Regierung zu erblicken, die durch fortschreitende Vermehrung des Papiergeldes die Wechselkurse zu betrieblen zwingt.

Lille — vergewaltigt?

Das amfliche Material.

Der von der großen Masse des Volkes seit längerer Zeit geäußerte und, seitdem die Auslieferungstrage auf genommen, stürmisch verlaute Ruf nach Veröffentlichung der amtlichen Dokumente über die deutsche Verwaltung in Lille ist nicht ungehört verhallt. So wird in den nächsten Tagen mit Genehmigung des Auswärtigen Amtes und des Reichswehrministeriums ein Buch über die Verhältnisse in Lille, das auf Grund der

Wir wollen uns mit dem Inhalt schon heute etwas näher befassen, um so mehr, als gleichzeitig die Herausgabe einer anderen Schrift mit dem Titel „Lille — ein Beitrag zur Naturgeschichte des Krieges“ beschäftigt sein soll, die der Feder der berühmten Wissenschaftler Maximilian Gaden, Prof. Dr. H. Klein, Luise Kautzsch und Genossen entstammen soll. Die Haupturheberin dieses Werkes, das für alle Zeiten einen Ehrenplatz in der Geschichte des sein eigenes Volk bestimmbaren deutschen Volkes bedeutet, soll das nicht ganz unbekanntes Fräulein Dr. Kotten sein, und derjenige, der ihr das nötige Material in die Hände gespielt haben soll, ein gewisser Schlegelinger. Ob es der aus seiner Tätigkeit als rechte Hand des Kriegsministers mehr berühmte als bekannte Zeitungsredakteur Schlegelinger ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Schon jetzt aber wollen wir der Öffentlichkeit nicht vorhalten, daß diese Schrift erscheint, trotzdem ihr das Auswärtige Amt feinerzeit die Genehmigung verweigert hatte, während die Herausgeber darauf pochen, daß sie Einblick in das Material bei der Abwicklung der Kommandanturverhältnisse in Hannover genommen haben, wie man sagt, wiederum durch Vermittlung eines gewissen Schlegelinger. Welche Tendenz diese Schandchrift verfolgt, braucht nicht erst besonders betont zu werden; es genügt, vorläufig zu sagen, daß die Herausgeber sich nicht scheuen, ohne daß ihnen die Schandurteile ins Gesicht schlägt, die angeblich belästigten Offiziere und Beamten mit Namen zu nennen und so als Zeugen in der Entente aufzutreten. Solche Gefinnungsstumpen sind eben nur bei uns möglich!

Das nach lidenlosen Akten geschriebene Werk bringt das gesamte vorliegende Anlagematerial. Es richtet sich einmal gegen Maßnahmen der deutschen Verwaltung gegenüber der französischen Bevölkerung, in deren Gewalt über — so z. B. Verhaftung zur Arbeit, Frauenbehandlung, Strafauslagen usw. — ferner gegen Maßnahmen gegenüber den französischen Bürgern — so z. B. Eingriffe in seine persönliche Freiheit, in sein Privatvermögen usw. — Johann des Material, kommt es die Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiete — angebliche Verklammerung des liden Wirtschaftens, absichtliche Verhinderung der Industrie — betrifft.

Mit voller Entschiedenheit machen die französischen Hinterschreiber von den Absichten der Lille Bevölkerung, 1918 hatte ein solcher Absicht zur Arbeit in der Landwirtschaft, im selben Jahre und 1918 eine Verurteilung von Geiseln nach Deutschland stattgefunden. Haben diese Zwangsmaßnahmen schon böses Blut gemacht, so noch mehr die Rückführung von 600000 Geiseln vor die Augen der Stadt im Herbst 1918. Darüber heißt es in der Schrift:

„Eine systematische, durchgeführte, gewalttätige Verfolgung der Bevölkerung ist nicht erfolgt. Sie wäre jedoch monatlich genügender Truppen und mangels genügender Zeit ausgleichend gewesen. Da der Abtransport auf dem Landwege erfolgen mußte, hatte die deutsche Heeresleitung auch gar kein militärisches Interesse an der Begleitung von Augenblicken, Greisen und Frauen, die den Strapazen des Rückzuges nicht gewachsen waren, und deren Rückführung nur im Winter für die zurückgehenden Truppen, Soldaten und Vaganten usw. gebildet hätten.“

Um den Abtransport der Wehrfähigen nur halbwegs sicherzustellen, wurde der Kommandantur Lille ein geringes stammendes Divisionstruppen zur Verfügung gestellt. Im übrigen wurde bei der Ausführung auf die Mannschaften der beiden württembergischen Landwehr-Infanterie-Bataillone Elwanzen und Stuttgart — durchweg ältere, beladene Leute — zurückgegriffen.

Beide Bataillone haben längere Zeit in Lille gelegen die Mannschaften waren zum größten Teil zu Arbeitsdiensten in den verschiedenen Verköstigten der Kommandantur beurlaubt und hatten dort mit den französischen Arbeitern zusammen gearbeitet. Zug diesen Leuten auch nur irgendein Wort der Gewalttätigkeit gemacht werden kann, erscheint vollständig ausgeschlossen, zumal ihnen man sonst noch das gute Verhältnis, welches zwischen ihnen und der Lille Bevölkerung besteht, in- und außerhalb Lille bestand, berücksichtigen

*) Verlag Gerhard Stolting, Oldenburg i. O. Preis etwa 5 Mk. Akten des General-Quartiermeisters des H. O. R. G. des Gouvernements und der Kommandantur Lille die abgenommenen Entwürfe über die deutsche Verwaltung der Stadt bringt. Schon heute sind wir in der Lage, einige Auschnitte, die die deutsche Öffentlichkeit besonders interessieren werden, zu veröffentlichen, und behalten uns vor, auf die Schrift, sobald sie fertig vorliegt, näher einzugehen.

Aus den Kaiserbriefen

Ein weiterer Brief des Kaisers an den Kaiser geht auf einen russischen Spionagefall...

Bestenfalls

Meine Heile nach Schweden und seinen Vätern entzogen...

Das 25jährige Jubiläum der Firma Otto Thiele...

Halle und Umgebung

Halle, 4. Januar.

Das 25jährige Jubiläum der Firma Otto Thiele

Am 25. Januar übernahm Herr Otto Thiele die...

Unsere Sammlung

- List of donors and amounts for a collection: Verlang der D. A. 100 Mark, Landesverband Wertsberg...

Neber weitere eingegangene Beiträge wird in der D. A. 3. quilliert.

das Werk Inkommen. Aber er habe nie bemerkt, er habe...

Ein froher Tag heute! Die Köhne Peter. — Mören...

Deutschnationale Volkspartei Halle-Saalkreis

Heute vormittag um 11 1/2 Uhr spricht Generalstreit...

er Kinder nicht brauchbar zu sein, vieles, was zu seiner...

Ter Oberlandesgerichtsrat schlief sehr schlecht. Und...

So verbrachte sie manche Nacht Stunden lang, indem...

Sie hielt die Augen fast zu vor Müdigkeit, aber keine...

So war ihre Tage und Nächte. Manu Bronst erkannte...

Am Sonntag, dem 10. Januar, abends um 7 1/2 Uhr im...

Öffentliche Aussprache: Gester Abends am Sonntag...

Alle Ehrenbürger sind erkrankt für die Jubiläumstage...

Das Rudenberg-Platz-Theater gibt ein großes...

Provinz Sachsen

Forderungen der anhaltischen Lehrerschaft

Eine in Vätern abgeleitete Vertreterversammlung...

Während der Provinz Sachsen Lehrerschaft am 2. Januar...

Während der Frage der Elternvereinsbildung...

Aus Anhalt.

R. Dörr, 3. Januar. (Regierungsrat Dr. Franz...

So waren ihre Tage und Nächte. Manu Bronst erkannte...

Er lernte ihre Familie flüchtig kennen, ihren Onkel...

Einmal trat er auch Mel Linders Freund, den Manu...

Das — wor sie nicht auch ihm selbst gegenüber immer...

Das — wor sie nicht auch ihm selbst gegenüber immer...



...wird die ...

R. Deßau, 3. Januar. (Der Gemeinderat) bemittelt 100 000 Mark ...

Aus Sachsen.

Leipzig, 3. Januar. (Unter Vorberaad) ...

Leipzig, 3. Januar. (Das Büchsenfener ...)

Volkswirtschaft

Ward bei mit einem ...

Dom Markt der Seidstoffe

In dem Wochenbericht der Reichsstatistik ...

Industrie, Handel, Handwerk

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenpakt ...

Aktiengesellschaften

Wilmers-Offenbacher-Gesellschaft in Dresden ...

Seine Bestimmung finden, während ...

Der Stahlwerk in der Spinn und ...

Kapitalerhöhungen. Lübecker ...

Machinenfabrik. Meinerzener ...

Fabrik isolierter Ziegeln ...

Dampfmühl- und Gefäsmeterfabrik ...

Dübbensfabriken. Die Terran-Gesellschaft ...

Berliner Börsenberichte

Im freien Verkehr wurden nicht ...

Table with 2 columns: Deutsche Wertpapiere and Deutsche Erträge. Lists various stocks and their values.

Börsennotierungen. An der Börse ...

was bei den ...

Table with 2 columns: Berlin 3. Jan. and various market data.

Gasometermarkt

Berlin 3. Jan. Anländer ...

Dom Büchertisch

Brig Höpfer. Das Lieb der weißen ...

Gea Graft. Deutschlands ...

Die Bücherwelt hat sich ...

Goethe-Buchhandlung

Die Bücherwelt hat sich ...

Unsere Zweigstellen

Herr Kaufmann H. Uhlmann ...

Sallesche Zeitung

Sallesche Zeitung ...